



Plastikol® UDM 2 S

Flexible, kunststoffmodifizierte, 2-Komp. Bitumendickbeschichtung

KMB DIN 18195 Ausgabe: 2000-08

Mit allgemeinem bauaufsichtlichem Prüfzeugnis P-220586499-1

Art und Eigenschaften

PLASTIKOL UDM 2 S ist eine umweltfreundliche weil lösemittelfreie, flexible 2-Komponenten-Abdichtmasse zur sicheren Bauwerksabdichtung. PLASTIKOL UDM 2 S ist rissüberbrückend, haftfest, beständig gegen Alterung, Wasser und alle im natürlichen Erdreich vorkommenden Aggressivstoffe bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030.

Vorteile:

- Entspricht DIN 18195-2 Ausgabe: 2000 - 08
- Umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- Hochflexibel, dehnfähig und rissüberbrückend
- Hoher Trockenrückstand ca. 84 %
- Für alle mineralischen Untergründe geeignet
- Auf trockenen und leicht feuchten Untergründen verarbeitbar
- Keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- Für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet
- Nach kurzer Zeit regenfest durch chemische Reaktion.

Produktwerte in Kurzform

| | |
|--|--|
| Art | 2-komponentige, kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung (KMB) |
| Basis | Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe pastös |
| Konsistenz im angemischten Zustand | |
| Lösemittel | keine |
| Farbe | Schwarz |
| Dichte der fertigen Mischung | ca. 1,2 kg/dm ³ |
| Verarbeitungszeit bei ca. + 20 °C | 1 bis 2 Stunden |
| Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung | + 2° C bis + 35° C |
| Materialtemperatur bei der Verarbeitung | + 3° C bis + 30° C |
| Mindestverbrauch | 4,5 bis 6,0 kg/m ² , je nach Wasserbelastung |
| Auftragsart | Glättkelle |
| Durchtrockenzeit** bei + 20 °C und 70 % rel. Feuchte | ca. 3 Tage |
| Trockenrückstand | ca. 84 Vol.-% |
| Schichtdicke | 1,2 mm Nassschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschichtdicke |

| | |
|---------------------------------|--|
| Erweichungspunkt nach R. und K. | ca. + 100 °C |
| Reiniger im frischen Zustand | Wasser |
| Reiniger angetrocknet | Verdünnung TE |
| Lagerung | kühl, trocken, frostfrei mind. 12 Monate |

** temperatur-, luftfeuchtigkeits- und untergrundabhängig kann sich der Zeitraum verlängern oder verkürzen.

Anwendungsgebiete

Zur erdberührten Außenabdichtung von:

- Kellerwänden
- Bodenplatten
- Fundamenten
- Tiefgaragendecken.

Zur Zwischenabdichtung (unter Estrich) von:

- Nass- und Feuchträumen
- Balkonen
- Terrassen (nicht unterwohnt).

Auf allen mineralischen Untergründen wie Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich, bei Bodenfeuchte/nichtstauendem Sickerwasser, nichtdrückendem Wasser, aufstauendem Sickerwasser und drückendem Wasser. Ferner zum punktförmigen oder vollflächigen Verkleben von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten (z. B. Perimate* DI, Perimate* DS oder Roofmate SL-A), expandierten Polystyrol-Hartschaumplatten und Mineralfaserdämmplatten als Schutz-, Dränplatte oder zugelassene Platte für die Perimeterdämmung. Zugelassene Perimeterdämmplatten sind im drückenden Wasser vollflächig mit PLASTIKOL UDM 2 S zu verkleben.

Verarbeitung

Bei der Verarbeitung von PLASTIKOL UDM 2 S sind grundsätzlich die DIN 18195, Teil 1 bis 6, Ausgabe: 2000 - 08 und die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) – erdberührte Bauteile – 2. Ausgabe; Stand: November 2001“, zu beachten.

Lastfälle

Vor der Ausführung der Abdichtung ist der Lastfall vom Planer eindeutig vorzugeben. Die Ausführung der Abdichtung erfolgt in Abhängigkeit der Wasserbeanspruchung.

A) Abdichtungen gegen Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser - DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Außenwandflächen und Bodenplatten gegen Bodenfeuchte sind die Hinweise aus der DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe liegt vor, wenn das Baugelände bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und das Verfüllmaterial aus stark durchlässigen Böden wie z. B. Sand oder Kies bestehen. Ebenfalls ist die Beanspruchungsgruppe Bodenfeuchte/ nichtstauendes Sickerwasser gegeben, wenn bei weniger durchlässigen Böden eine Dränung nach den Angaben der DIN 4095 "Dränung baulicher Anlagen" ausgeführt wird. Die Abdichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen in möglichst kurzen Zeitabständen auf die grundierte Fläche aufzutragen. Wartezeiten von mehr als 24 Stunden zwischen den Arbeitsgängen sollten vermieden werden. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen.

B) Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser mäßige Beanspruchung - DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08

Mäßig beanspruchte Flächen sind Balkone und ähnliche Flächen im Wohnungsbau sowie unmittelbar spritzwasserbelastete Fußboden- und Wandflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus. Die Beanspruchung aus z. B. Niederschlags-, Sicker- oder Brauchwasser darf hierbei auf die Abdichtung keinen oder nur einen geringfügigen hydrostatischen Druck ausüben. Bei der Abdichtung von mäßig beanspruchten Flächen gegen nichtdrückendes Wasser sind die Angaben der DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Bei hochbeanspruchten Flächen (z.B. Tiefgaragen) siehe Lastfall D.

Die Bitumendickbeschichtung PLASTIKOL UDM 2 S ist in mindestens zwei Arbeitsgängen aufzubringen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen. An Kehlen und Kanten ist zusätzlich vor dem letzten Arbeitsgang das Glasseidengewebe Nr. 2 einzubetten.

C) Abdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Kelleraußenwänden und Bodenplatten gegen aufstauendes Sickerwasser sind die Angaben der DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe aufstauendes Sickerwasser liegt bei Gründungstiefen bis 3,0 m unter Geländeoberfläche in wenig durchlässigen Böden vor, bei denen keine Dränung nach DIN 4095 vorhanden ist. Der langjährig ermittelte Bemessungswasserstand muss mindestens 300 mm unter der Unterkante der Kellersohle liegen.

Die Bitumendickbeschichtung PLASTIKOL UDM 2 S ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundierte Fläche aufzutragen. Vor dem letzten Arbeitsgang ist zur Schichtdickenkontrolle das Glasseidengewebe Nr. 2 einzuarbeiten und anschließend vollflächig zu überspachteln. Die Mindesttrockenschichtdicke muss 4 mm betragen.

D) Abdichtung gegen drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m)

Die Verarbeitung von PLASTIKOL UDM 2 S erfolgt bei drückendem Wasser (Grundwasser mit Eintauchtiefen ≤ 3 m und nichtdrückendem Wasser (hohe Beanspruchung) z. B. bei Tiefgaragen, wie bei der Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser siehe Lastfall C.

Hinweis:

Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) sind in der DIN 18195 -5 bzw. 6, Ausgabe: 2000 -08, für die Lastfälle "nichtdrückendes Wasser - hohe Beanspruchung" und drückendes Wasser ("Grundwasser") nicht enthalten, Mischkonstruktionen mit wasserundurchlässigen Bauteilen aus Beton sind in DIN 18195 nicht geregelt.

Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18195 ausdrücklich hinzuweisen. Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen.

Die Hinweise zur vertragsrechtlichen Vereinbarung Rili-KMB Stand: November 2001, Anhang 1, Abs. 1 (Seite 35) sind vom Auftraggeber und Auftragnehmer zu beachten. Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3 die Abdichtung mit PLASTIKOL UDM 2 S im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.

Untergrund

Der Untergrund muss frostfrei, fest, eben, frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen, Graten und von schädlichen Verunreinigungen sein. Kanten müssen gefast und Kehlen sollten gerundet sein. Bei drückendem Wasser muss Stahlbeton DIN 1045 entsprechen. Mauerwerk und andere Untergründe dürfen bei drückendem Wasser keine Rissweiten über 1 mm aufweisen. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrocknungszeit.

Untergrundvorbereitung

Die Verarbeitung beginnt mit der Vorbehandlung des Untergrundes. Hervorstehende Mörtelreste sind abzuschlagen, Bankettkanten sind von Bauschutt und Erdreich zu befreien. Fundamentvorsprünge sind mit besonderer Sorgfalt vorzubereiten. Zementleim, Mörtelreste und andere haftungsmindernde Bestandteile sind vollständig mit geeignetem Gerät, z. B. Hand-Diamant-Schleifmaschinen, Fa. Balduf/Pleidelsheim, zu entfernen.

Mischvorgang

PLASTIKOL UDM 2 S wird vor der Verarbeitung mit der Pulverkomponente versetzt und mittels Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel zu einer homogenen, knotenfreien Masse gemischt. Flüssigkeit und Pulver sind mengenmäßig aufeinander abgestimmt. Bei Teilmengen ist das auf dem Gebinde angegebene Mischungsverhältnis einzuhalten. Die Verarbeitungszeit des gemischten Materials beträgt 1 bis 2 Stunden.

Zur Entnahme der Abdichtmasse aus dem Gebinde empfehlen wir unsere Schöpfkelle Nr. 1, für das Anmischen unseren Rührpaddel Nr. 4.

Grundierung

Als Voranstrich wird EUROLAN 3 K, 1 : 10 mit Wasser verdünnt, mit einer Rolle oder Quast aufgetragen. Ebenfalls ist ein Teil der verarbeitungsfertig angerührten PLASTIKOL UDM 2 S-Masse 1 : 10 RT mit Wasser verdünnt als Grundierung geeignet. Untergründe die eine Verfestigung erfordern (z. B. Poren oder sandende Untergründe), sind mit EUROLAN TG 2 zu grundieren.

Nach Auffrocknung des Voranstrichs folgt die Beschichtung mit einer Glättkelle.

Kratzspachtelung

Bei porigen, lunkerreichen Flächen (insbesondere Beton) sowie oberflächenprofilierten Mauersteinen ist eine Kratzspachtelung mit PLASTIKOL UDM 2 S erforderlich, um Blasenbildung zu vermeiden, bzw. den Untergrund zu egalisieren. Die Kratzspachtelung muss vor dem Auftrag der eigentlichen Abdichtungsschicht soweit durchgetrocknet sein, dass sie durch den darauf folgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Bei unverputztem Mauerwerk aus großformatigen Steinen sind offene Stoßfugen bis zu einer max. Fugenbreite von 5 mm durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit PLASTIKOL UDM 2 S zu schließen. Bei nicht verschlossenen Vertiefungen > 5 mm, wie beispielsweise Mörtelta-schen, offene Stoß- und Lagerfugen oder Ausbrüchen ist eine Füllspachtelung mit einem geeigneten Mörtel, z. B. dem schwindkompensierten, wasserundurchlässigen Egalisierpachtel HKS Dichtungsspachtel auszuführen. Bei haufwerksporigem Untergrund (z. B. Beton- oder Leichtbetonsteinen) ist bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser durch Auftragen eines Putzes der Mörtelgruppe III eine geschlossene Oberfläche herzustellen.

Flächenabdichtung/Wand

Die Verarbeitung von PLASTIKOL UDM 2 S erfolgt entsprechend der DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08 sowie der o. g. Richtlinie für Bitumendickbeschichtungen in mindestens 2 Aufträgen. Der 2. Auftrag der Abdichtung soll möglichst früh erfolgen, wenn der 1. Auftrag nicht mehr beschädigt wird. Bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und Grundwasser ist nach dem 1. Auftrag das Glasseidengewebe Nr. 2 einzuarbeiten. PLASTIKOL UDM 2 S erreicht seine endgültigen Eigenschaften nach vollständiger Abbin-dung und Durchtrocknung. Erst dann dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplaten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden.

Bei starker Sonneneinstrahlung empfehlen wir entsprechend den Regeln der Putztechnik der Sonne nachzuarbeiten oder die Abdichtungsarbeiten in die Morgen- und Abendstunden zu verlegen bzw. abzuschatten.

Flächenabdichtung/Boden

Bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit (DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08) erfolgt der Auftrag von PLASTIKOL UDM 2 S gleichmäßig und porenfrei in zwei Arbeitsgängen nach Trocknung des Voranstrichs auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz-/und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser bzw. drückendes

Wasser (Grundwasser) erfolgt der Auftrag der Abdichtung auf der Sauberkeitsschicht, d.h. unterhalb der Bodenplatte. Die Sauberkeitsschicht (mind. B 25) ist im Randbereich zu verstärken. Bei der Abdichtung von Balkonen, Terrassen und auskragende Platten ist PLASTIKOL UDM 2 S seitlich bis zur späteren Oberkante des Estrichs hoch zuführen. In Kehlen und Kanten ist in den 2. PLASTIKOL UDM 2 S-Auftrag das Glasseidengewebe Nr. 2 einzuarbeiten. Der Spritzwasserbereich oberhalb des Estrichs bzw. ca. 15 cm unterhalb des Estrichs (zur Überlappung) ist vorab mit der flexiblen Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2 abzudichten. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht aus PLASTIKOL UDM 2 S wird als Schutz/ und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt.

Prüfungen:

1. Schichtdickenkontrolle

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m² an diagonal verteilten Messpunkten.

2. Durchtrocknung

Die Durchtrocknung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anschneiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z. B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

3. Dokumentation

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 5 und 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, sind gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, die Schichtdickenkontrollen und die Durchtrocknungsprüfung zu dokumentieren.

Abdichtung unter Wänden

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18195 - 2, Ausgabe: 2000 - 08 verwendet, so soll diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, abweichend von DIN 18195, aus einer flexiblen Dichtungsschlämme hergestellt werden, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte vor Erstellung der Kellerwände, unterhalb der Wände, die flexible Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2 unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen incl. gesamtem Fundamentvorsprung und ca. 10 cm Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Auftrag in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren. Verbrauch: SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m².

Fugen

Gebäudetrennfugen werden mit den Abdichtungsbändern SUPERFLEX B 240 Endstückband, B 240 oder B 400 (bitte technisches Merkblatt SUPERFLEX B-Bänder beachten) zuverlässig und dauerhaft abgedichtet.

Sie werden an den Fugenrändern mit der PLASTIKOL UDM 2 S-Masse verklebt und später in die Flächenabdichtung eingebunden.

Arbeits-Stoßfugen – WU-Betonbauwerken

Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von z.B. Elementwänden und Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten. Die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte und Betonfertigteile erfolgt mit PLASTIKOL UDM 2

S in einer Breite von ca. 50 cm in 2 Arbeitsgängen unter mittlerer Einarbeitung der MONTAPLAST B-Folie (30 cm breiter Streifen). Grundierung EUROLAN 3 K; 1:10 mit Wasser verdünnt.

Die Mindesttrockenschichtdicke von PLASTIKOL UDM 2 S beträgt 4 mm. Im Übergang Boden / Wand ist PLASTIKOL UDM 2 S ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis Nr. P – 22 MPA NRW – 2277 02/04 ist zu beachten.

Durchdringungen

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, ist PLASTIKOL UDM 2 S hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit dem Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystem 3101 auszuführen. Bei Abdichtungen gegen nicht-drückendes Wasser erfolgt der Anschluss an die Durchdringung durch Auftragen von PLASTIKOL UDM 2 S mit einer Verstärkungslage aus Glasseidengewebe Nr. 2 auf Klebeflansche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktionen. Bei aufstauendem Sickerwasser empfehlen wir den Einbau des Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystems 3101 oder die Abdichtung mittels Los-Festflanschkonstruktionen mit der vorgefertigten SUPERFLEX B-Dichtmanschette. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in PLASTIKOL UDM 2 S einzuarbeiten. Abdichtungen gegen Grundwasser sind ausschließlich mittels Los- und Festflanschkonstruktionen auszuführen.

An-/Abschlüsse

Wir empfehlen, vor der Abdichtung, den Sockel im Bereich der späteren Geländeoberkante und im Spritzwasserbereich mit der flexiblen Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2 zu beschichten. Der Übergang von der Dichtungsschlämme zur PLASTIKOL UDM 2 S-Abdichtung sollte ca. 20 cm überlappen. Damit verhindert man das Eindringen von Feuchtigkeit hinter die Abdichtung und somit mögliche Frostschäden. Die schwarze PLASTIKOL UDM 2 S-Abdichtung darf später nicht über der Erdoberfläche sichtbar sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung im Wandbereich aus PLASTIKOL UDM 2 S mit einer WU-Beton- Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach "Prinzip Weiße Wanne") muss der Anschluss an die WU-Beton- Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Abschnitt Untergrundvorbereitung). Die Flächenabdichtung aus PLASTIKOL UDM 2 S ist aus dem Wandbereich bis ca. 10 cm auf die Stirnfläche der Bodenplatte herunterzuführen, bei WU-Beton Bodenplatten 15 cm.

Hohlkehlen

PLASTIKOL UDM 2 S ermöglicht naht- und fugenlose Übergänge zwischen der Hohlkehlenabdichtung und der Flächenabdichtung. Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. jedoch 10 cm ausgeführt. Die Hohlkehle im Anschluss Boden/Wand wird aus PLASTIKOL UDM 2 S erstellt. Zur Ausbildung der Hohlkehlen eignet sich am besten der Deitermann-Hohlkehlen Schlitten oder eine Zungenkelle. Der Radius der Hohlkehle soll max. 2 cm betragen. Vorhandene Mörtelhohlkehlen müssen einen guten Verbund zum Untergrund besitzen. Die Hohlkehle ist vor rückwärtiger Durchfeuchtung zu schützen. Ist mit rückwärtiger Durchfeuchtung oder ungünstigen Trocknungsverhältnissen im Bereich der Hohlkehle zu rechnen, empfehlen wir die

Hohlkehle aus DEITERMANN HKS Dichtungsspachtel auszuführen.

Zum Schutz der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs wird empfohlen, das Deitermann Hohlkehlelement auf dem Fundamentvorsprung nach vollständiger Durch-trocknung der Abdichtung mit PLASTIKOL UDM 2 S zu verkleben.

Abdichtung auf vorhandenen Bitumen-dickbeschichtungen / Bitumenanstrichen

Vorhandene Bitumendickbeschichtungen oder Bitumenanstriche, z. B. alte Deckaufstriche (heiß oder kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Bitumendickbeschichtung besitzen. Weiche Bitumendickbeschichtungen, z. B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sind als Untergrund nicht geeignet.

Vorhandene, festhaftende Bitumendickbeschichtungen/ Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien.

Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumendickbeschichtungen / Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit der flexiblen Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2. Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z.B. Wand / Boden, sind mit SUPERFLEX D 2 mit zwei Schlämm-anstrichen zu überarbeiten. Der mineralische Untergrund muss vorgemischt werden, der Bitumenuntergrund wird direkt kratzgespachtelt. (Verbrauch: SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m² im Wand-/Bodenbereich, im Wandbereich ca. 0,7 kg/m²).

Nach Durchtrochnung der Kratzspachtelung neue Flächenabdichtung aus PLASTIKOL UDM 2 S aufbringen.

Schutz-/Dränschichten

Für den Schutz des Abdichtsystems PLASTIKOL UDM 2 S empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte MONTAPANEEL DM. MONTAPANEEL DM eignet sich als Schutzschicht für die Lastfälle Bodenfeuchtigkeit, aufstauendes Sickerwasser und auch drückendes Wasser. Ist zur Sicherstellung des Lastfalles nichtstauendes Sickerwasser bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen; kann ebenfalls MONTAPANEEL DM als Vertikaldrän eingesetzt werden. Alternativ empfehlen wir die extrudierten Polystyrol Hartschaumplatten Perimate* DS oder DI. Die Verarbeitung der Perimeterplatten erfolgt wie nachfolgend unter "Perimeterdämmung" beschrieben. Für den Schutz des Abdichtsystems sind die Bestimmungen der DIN 18195 - 10 zu berücksichtigen. Punktförmige und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolie sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten durch z. B. Gleitvliese oder Füllsand (nicht bindig) auszu-schließen. In Zweifelsfällen die Drän-/ Schutzmatte MONTAPANEEL DM (technisches Merkblatt beachten) einsetzen.

Perimeterdämmung

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit einem Dämm-Material erfolgen, das unempfindlich gegen alle Belastungen ist, die bei der Perimeterdämmung auftreten können. Die blauen Extruderplatten der Dow sind druckfest, widerstandsfähig gegen mechanische Belastungen, Feuchtigkeit und Huminsäure. Im Bodenbereich werden auf der Sauberkeitsschicht (z. B. B 15, 10 cm dick) werden Roof-

mate SL-A Dämmplatten mit PLASTIKOL UDM 2 S punktwise oder vollflächig verklebt. Im Wandbereich werden extrudierte Polystyrol-Hartschaumplatten des Typs Perimate* DI oder Roofmate SL-A punktwise mit PLASTIKOL UDM 2 S auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergröße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten auf dem Fundamentvorsprung fest auf dem Deitermann Hohlkehlelement aufstehen. Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 kg/m² PLASTIKOL UDM 2 S erforderlich. Werden Roofmate SL-A im Bereich von aufstauendem Sickerwasser oder drückendes Wasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit PLASTIKOL UDM 2 S zu verkleben. Im Sockelbereich werden Styrofoam* IB-Dämmplatten (1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit PLASTIKOL UDM 2 S punkverklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit DEITERMANN Kunststoff-Tellerdübeln zusätzlich befestigt. Es folgt eine Beschichtung mit DEITERMANN KM 1 unter Einarbeitung des Glasseidengewebes Nr. 2. Als Endbeschichtung dient ein mineralischer, kunststoffvergüteter Putz.

Lieferform und Lagerung

PLASTIKOL UDM 2 S wird in 24-kg- Behältern (flüssig) und in 8-kg-Säcken (Pulver) sowie in 32-kg-Kombigebinden geliefert. Trocken und frostfrei im original verschlossenen Gebinde mindestens 12 Monate lagerfähig.

Hinweise

Weitere Planungsunterlagen sind die Detailskizzen und die Deitermann Musterleistungsverzeichnisse. Bei extensiver und intensiver Begrünung ist eine bitumenbeständige Schutzschicht gegen Wurzeldurchwuchs entsprechend den "Flachdachrichtlinien", Stand Mai 1991, des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks vorzusehen. PLASTIKOL UDM 2 S ist nicht verträglich mit Nichteisenmetallen wie z. B. Aluminium und Zink. Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten. Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig. Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor. Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.

Verbrauch

Auftragsdicke und Verbrauch richten sich nach der Art der Wasserbeanspruchung:

| | Lastfall | Anwendung | Ausführung | Mindesttrockenschichtdicke | Mindestverbrauch |
|---|--|------------------------|--|----------------------------|-----------------------|
| A | DIN 18195-4 Bodenfeuchte/ nichtstauendes Sickerwasser | Kellerwände/ -böden | 2 Aufträge | 3 mm | 4,5 kg/m ² |
| B | DIN 18195-5 nichtdrückendes Wasser/mäßige Beanspruchung | Balkone/ Nassräume | 2 Aufträge Glasseidengewebe Nr. 2 an Ecken und Kanten | 3 mm | 4,5 kg/m ² |
| C | DIN 18195-6 aufstauendes Si- ckerwasser | Kellerwände/ -böden | 2 Aufträge mit Glasseidengewebe Nr. 2 | 4 mm | 6,0 kg/m ² |
| D | drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m) | Kellerwände/ -böden | 2 Aufträge mit Glasseidengewebe Nr. 2 | 4 mm | 6,0 kg/m ² |

Die angegebenen Verbrauchsmengen können sich bedingt durch die handwerkliche Verarbeitung um ca. 1 bis 2 kg/m² erhöhen. Die Verbrauchsmengen für die Kratzspachtelung sind gesondert zu berücksichtigen.

* Warenzeichen The Dow Chemical Company

DEITERMANN

maxit Group

maxit Deutschland GmbH
Kupfertorstraße 35 • D-79206 Breisach
Telefon: 07668/711-0 • Telefax: 07668/711-117
www.maxit.de

maxit Deutschland GmbH
Marke DEITERMANN
Lohstraße 61 • D-45711 Datteln
Telefon: 02363/399-0 • Telefax: 02363/399-354
www.deitermann.de

Franken Maxit GmbH & Co.
Azendorf 63 • D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18-0 • Telefax: 09220/1210

maxit Baustoffwerke GmbH
Brandensteiner Weg 1 • D-07387 Krölpa
Telefon: 03647/433-0
Telefax: 03647/433-380

DEITERMANN Ges.m.b.H.
Bäckerfeldstraße 11 • A-4050 Traun
Telefon: 0 72 29/6 45 37-0

maxit AG
Täferstraße 11b • CH-5405 Dättwill
Telefon: 056/4842424